



Arbeitsgemeinschaft
Funktionelle
Entspannung

Leben mit Grenzen

„ ... sich in seinen Grenzen leben lassen“

(Marianne Fuchs)



39. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft
Funktionelle Entspannung (A.F.E.)
vom 08. bis 10. November 2024 in Rothenburg o.d.T.
mit Mitgliederversammlung

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Interessierte an der FE,

Unser ganzes Leben werden wir mit Grenzen konfrontiert. Sie werden uns oft erst bewusst, wenn sich schmerzhaft Veränderungen ergeben; wenn etwas nicht mehr geht, wenn wir etwas nicht mehr haben oder sind.

Muss ich diese Grenze annehmen? Wie kann ich vorzeitig Grenzen erkennen und erspüren? Darf ich mir eigene Grenzen zugestehen und ziehen? Wie kann ich die unvermeidliche Grenze annehmen, akzeptieren, um das Verlorene trauern?

Sprichwörter wie „etwas ist grenzwertig / das hat mich an meine Grenzen gebracht / das ist nahe an der Grenze“ gebrauchen wir oft im Alltag. Je älter wir werden, desto mehr stecken, setzen, ziehen, regeln, verrücken, korrigieren, öffnen wir Grenzen.

Unser Leben braucht Grenzen, es setzt uns natürliche Grenzen. Die Reife eines Menschen zeigt sich im richtigen Umgang mit Grenzen.

„Grenze“ ist ein Schwerpunktthema der Funktionellen Entspannung. Anhand der tiefenpsychologisch fundierten Leiblichkeit können wir lernen, Grenzen zu spüren, zu setzen und zu akzeptieren, ohne unsere Beweglichkeit und Lebendigkeit zu verlieren.

Wir laden Sie herzlich ein, dass wir uns gemeinsam mit diesem Thema beschäftigen. Ein Thema, das uns fast alltäglich begegnet und auch prägt.

Ursula Bartholomew, Maria Boßle, Andrea Zeitler

Programm

Freitag, 08.11.2024

Vorprogramm

08.15	Frühstück
08.30 - 09.00	Einchecken
09.00 - 12.30	Vorkurse , Teil I mit 30 Minuten Kaffeepause
12.30 - 13.30	Mittagspause
13.30 - 16.45	Vorkurse , Teil II mit 15 Minuten Kaffeepause

Hauptprogramm

15.30 - 18.00	Einchecken
16.00 - 17.30	Zertifikatsgespräche
17.00 - 18.00	Austauschgruppen für Weiterbildungskandidat*innen und Zertifizierte
18.00	Abendessen
19.00 - 20.30	Mitgliederversammlung

Samstag, 04.11.2024

07.45 - 08.15	FE am Morgen Petra Saltuari
08.15	Frühstück
08.30 - 09.00	Einchecken
09.00 - 09.15	Begrüßung
09.15 - 10.15	Michael A. Überall Grenze -Leben mit Krankheit, Schmerz und Tod Vortrag und Diskussion
10.15 - 10.45	Kaffeepause
10.45 - 12.15	Vormittags - Workshops
12.30 - 14.30	Mittagspause
14.30 - 15.30	Maximilian Pollux Grenze überschritten, was dann? Vortrag und Diskussion
15.30 - 16.15	Kaffeepause
16.15 - 17.45	Nachmittags - Workshops
18.00	Abendessen
19.30	Festlicher Abend - 50 Jahre A.F.E. mit Zertifikatsübergabe und „schlagenden Argumenten“ der Percussionsklasse der Berufsfachschule für Musik, Dinkelsbühl - Leitung Max Gaertner

Sonntag, 05.11.2024

07.45 - 08.15	FE am Morgen Petra Saltuari
08.15	Frühstück
09.15 - 10.15	Michael Boßle Grenzen mit Humor überwinden Vortrag und Diskussion
10.15 - 10.45	Kaffeepause
10.45 - 11.45	Plenum Austausch und Diskussion Tagungsbilanz
11.45 - 12.15	Ausblick auf die Jahrestagung 2025 Abschied von Rothenburg
12.30	Mittagessen / Tagungsende



Vorkurse

V 01 - W-Kurs

Ruth Feldhoff, Monika Leye

Raumerfahrung in Begrenzungen

Ohne Grenzen gibt es keinen Raum, beide bedingen einander. Selbst der Freiheitsraum ist nie grenzenlos, sondern hat seine Grenze in der sozialen Verantwortung.

Die Wahrnehmung von Begrenzung kann einengen, aber auch Schutz bieten und Spielraum eröffnen. Wenn Raum in der jeweiligen individuellen Situation als passend erlebt wird, ermöglicht dieser Entwicklung, der Raum wird mit dem Erleben von Sicherheit im eigenen Selbst zu einem Raum der Entfaltung.

Im Leben müssen wir uns immer wieder mit objektiven Begrenzungen auseinandersetzen, die subjektiv unterschiedlich erlebt werden.

Es erwarten Sie vielfältige Angebote, welche die Wahrnehmung für das subjektive Erleben von Grenze bzw. Begrenzung und dem damit verbundenen Raumerleben feiner werden lassen.

V 02 - W-Kurs

Sabine Buntfuss, Ute Martens

Einführung in die FE

Wie fühlt es sich an: Halt und Stabilität zu erleben?

Den eigenen (Atem) Rhythmus zuzulassen?

Haut und Grenzen zu erspüren?

Innenräume zu entdecken?

Bewegungsimpulsen zu folgen?

Unterschiede zwischen zuvor und danach wahrzunehmen?

Entlang dieser Fragen werden wir die Möglichkeiten der FE mit ihren vielfältigen Bewegungs- und Spürangeboten erfahren, erleben und erspüren.

Theoretische Inputs ergänzen diesen Tag, der einem wohlwollenden mit-sich-sein gewidmet ist.

V 03 - W-Kurs

Angela von Arnim, Veronika Große-Holz

Ethikrichtlinien - „Sich sicher fühlen und klare Grenzen spüren“

Was haben ethische Grundregeln mit den Kernthemen der FE gemeinsam?“

Die Arbeit mit der FE hilft uns, Ressourcen im Körper zu entdecken, z.B. unseren inneren und äußeren Halt.

Dazu braucht es jedoch ein Setting – sowohl im therapeutischen als auch im pädagogischen Bereich –, in dem wir uns völlig sicher fühlen und so unsere Grenzen auf jeder Ebene als sicher erfahren werden können. Dies ist gerade bei einer Methode, die das Körpererleben einbezieht, eminent wichtig.

Wir wissen jedoch, dass das Wahren sicherer Grenzen keineswegs eine Selbstverständlichkeit ist. Daher braucht es eindeutige Ethikvereinbarungen.

In diesem Tagesworkshop wird es eine Einführung in die neuen Ethik-Richtlinien der A.F.E. mit Anwendungshilfen in verschiedenen Berufsfeldern geben.

Wir werden sowohl theoretisch die Basis der Ethikrichtlinien und ein Grundverständnis vom Umgang mit Grenzverletzungen vermitteln, als auch Raum geben, uns intensiv anhand von Fallbeispielen und eigenen Erfahrungen der Thematik zuwenden.

Dieser Workshop wird als W-Kurs innerhalb der Weiterbildung anerkannt.

Literaturhinweise:

- Schleu, A. (2021): Umgang mit Grenzverletzungen, Springer,

- Schleu, A., Hillebrand, V.: Grenzverletzungen in der Psychotherapie und ihre Prävention, in: Egle et al (Hrsg.)(1996): Sexueller Missbrauch, Misshandlung, Vernachlässigung, Schattauer (S. 764-776)

Rahmenprogramm

FE am Morgen für einen guten Start in den Tag

- Petra Saltuari

07.45 Uhr - Samstag und Sonntag - Treffpunkt an der Rezeption

Wer Lust darauf hat, sich gleich morgens in einen entspannten und regulierten Zustand zu versetzen, ist herzlich eingeladen, vor dem Frühstück FE im Park zu machen.

Michael A. Überall

Grenze - Leben mit Krankheit, Schmerz und Tod

Bei der Entstehung von Schmerzen ist man lange Zeit (eigtl. bis heute unverändert) davon ausgegangen, dass sich das Gehirn auf die Aufgabe der Wahrnehmung und der letztlich mit der Wahrnehmung von Schmerzen verbundenen Verarbeitung (Leiden, Beeinträchtigungen, etc.) und deren Bewältigung (Resilienz, etc.) beschränkt. Aber was, wenn das Gehirn Schmerzen (oder die Voraussetzungen von Schmerzen) auch selbst generiert? Wenn sich also in der Schmerzmedizin die Lösung eines Problems im wahrsten Sinne des Wortes mit der Frage nach dem Ursprung chronischer Schmerzen (also nach Henne und Ei) stellt?

Während das Gehirn lange Zeit als zentrale Verarbeitungseinheit von Sinneseindrücken angesehen wurde, wird es in der modernen Schmerzmedizin heute als eigenständig aktives Organ verstanden, das im Rahmen einer sogenannten „prädiktiven Kodierung“ eigene Vorhersagen und Hypothesen über Sinneseindrücke generiert, wobei die aktuelle körperliche und seelische Verfassung sowie soziale Einflussfaktoren und individuelle Prägungen in der persönlichen Lerngeschichte (zurück bis in die frühe Kindheit) neurobiologisch integriert werden. Letztlich vollzieht das Gehirn eine Art Kompromiss zwischen hypothetisch erwarteten und konkret erlebten/realen Reizen, wodurch eine subjektive (virtuelle) individuelle Mikroumgebung innerhalb der objektiven Realität entsteht, in der letztlich dann alle schädlich erlebten Ereignisse - auch ohne spezifische neuronale Inputs aus der Peripherie - chronifizierend durchlebt werden.

Diese Ansätze unterstreichen nicht nur den fundamentalen Wert von Selbsthilfe und Eigenaktivität bzgl. Therapie/Bewältigung chronischer Schmerzen, Rehabilitation und Prävention, sondern erklären auch die Grenzen pharmakologischer Therapieverfahren. Ohne Eigenaktivität verkommt die externe (Schmerz-)Medizin zu einem wichtigen, insgesamt jedoch (nur) nachrangig bedeutsamen Therapiebaustein.

Maximilian Pollux

Grenze überschritten, was dann?“

Kriminalitäts- und Gewaltprävention bei Jugendlichen

Wenn gesellschaftliche und gesetzliche Grenzen überschritten werden, kann es sein, dass eine noch weitreichendere und folgenschwerere Begrenzung folgt. In seinem Leben hat Maximilian Pollux viele reale Grenzen erlebt, aber auch mentale und psychische Grenzerfahrungen machen müssen. Er berichtet von seinen eigenen Erfahrungen, von seinen Vorstellungen und Träumen und schließlich von seinem extremen Wandel.

Michael Boßle

Grenzen mit Humor überwinden

„Grenzen mit Humor überwinden“ - Humor ist mit dem Alphabet der Leiblichkeit nach Hermann Schmitz ein weitendes (protophatisches) Phänomen. Beim Lachen werden Endorphine ausgeschüttet, die die Stimmung verbessern und ein Gefühl des Wohlbefindens vermitteln. Dies trägt zur Entlastung und Entspannung bei. Zudem erleichtert Humor, schwierige Situationen aus einer neuen Perspektive zu betrachten, positiver anzugehen und Hindernisse, Grenzen leichter zu überwinden.

Workshops

Workshops am Vormittag, Samstag 10.45 - 12.15 Uhr

W 01 - Verena Lauffer

Geburt als Modell für spätere Grenzerfahrungen - Ressource oder aktiviertes Traumabewältigungsmuster

Im Umgang mit Grenzen heute können frühe Grenzerfahrungen in uns aktiviert werden. Eine relativ frühe Erfahrung dazu ist die Geburt.

Für den geborenen und sich auf die Welt bringenden kleinen Menschen sind mehrere beinahe zu enge Eintrittsstellen und Passagen zu meistern. Um diese Grenzen zu überwinden vollbringt er eine Heldenreise: zum Teil muss er sie respektieren, zum Teil auf sie Druck ausüben und sie erweitern, sich an den Grenzen orientieren und sich einstellen, anpassen, beugen, drehen, durchwinden, Druck aufnehmen, sich abstoßen, strecken, behaupten, nachgeben, alle Kräfte einsetzen, Ruhebedürfnisse respektieren, abwarten können.

Für beide, Mutter und Kind ist es notwendig, sich zu spüren im Kontakt und verbunden zu bleiben. So ist es möglich, zu reagieren auf eigene Bedürfnisse und die Botschaften vom anderen. Schmerz ist dabei ein Leitsignal und Orientierungshilfe, um mit dem Körper darauf eingehend für notwendige Entspannung oder Lageveränderungen zu sorgen, sowie die sich ändernde Dynamik aufzunehmen. Dies befähigt beiden, Mutter und Kind, den Weg entlang der gegebenen Grenze zu meistern.

Ziel des Workshops ist, dafür zu sensibilisieren, wie frühe Erfahrungen sich in unserer heutigen Grenzbewältigung auswirken können.

W02 - Ursula Bartholomew

Die Haut als Grenze

„Deine Haut: die wichtigsten 2m² Deines Lebens“, so hieß vor einigen Jahren eine Kampagne der Berufsgenossenschaften. Unsere Haut ist Hülle, Grenze, Schutz, Sinnes- und Kontaktorgan. Äußere Zwänge, Dysbalancen und innere Konflikte können sich „hautnah“ bemerkbar machen.

In diesem Workshop setzen wir uns mit der Anatomie und Physiologie der Haut auseinander. Wir suchen und erfahren unsere Haut FE-lich und suchen nach möglichen leiblichen Antworten auf „Grenz-Themen“.

Fallbeiträge sind herzlich willkommen!

Bitte an bequeme Kleidung und eine Decke denken.

W 03 - Dorothee Schweitzer

Umgang mit Schmerzen und mit Grenzen

Schmerzen scheinen Grenzen festzulegen. - Grenzen können uns schmerzlich bewusstwerden. - Und wie erkennen wir sie eigentlich, die Schmerzgrenze? - Sollten wir uns von ihr leiten lassen?

Diesen und anderen Fragen, die sich stellen, wenn wir uns mit Grenzen, Schmerzen und deren Zusammenspiel auseinandersetzen, werden wir nachgehen und nachspüren. Und uns auch den Möglichkeiten und Spielräumen zuwenden, die wir im Umgang damit entdecken können.

Bitte bequeme Kleidung tragen, warme Socken und eine Decke mitbringen.

W04 - Ingrid Herholz

Eigene Grenzen erkennen

Die eigenen Grenzen zu erkennen, vermittelt Halt, Orientierung und Sicherheit. Grenzen können aber auch den eigenen Handlungsspielraum einengen und andere ausgrenzen - so wie man selbst durch Grenzziehungen ausgeschlossen und verletzt werden kann. Grenzen verändern sich im Lauf des Lebens, werden klarer oder durchlässiger, verschwinden oder tauchen beim Älterwerden neu auf. Manchmal geht es auch um die Entscheidung, Grenzen zu akzeptieren oder zu überwinden.

Mit FE-Impulsen soll am eigenen Leib erfahren werden, wie Grenzen spielerisch ausgehandelt werden, wie man Grenzen verteidigt und wie es sich anfühlt, „sich durchzusetzen“. Bedürfnisse nach Abgrenzung stehen oft in Konkurrenz mit Bindungsgefühlen; inwieweit können Intuition und zwischenleibliche Resonanz da weiterhelfen? Wäre das FE-Prinzip „Durchlässigkeit“ geeignet, Offenheit und Mut zu Veränderungen zuzulassen? Um welche Arten von Grenzen es gehen wird, soll von den Wünschen der Teilnehmer abhängen.

W 05 - Barbara Dembowski, Elmar Battenberg

Planetare Grenzen respektieren -

FE und ein gutes Leben mit begrenzten Ressourcen

Die Erderhitzung und die damit verbundenen drohenden katastrophalen Auswirkungen auf das Leben auf der Erde setzen unserem Handeln Grenzen. Nehmen wir diese Grenzen wahr? Akzeptieren wir sie? Können wir mit FE ein gutes Leben unter Berücksichtigung der notwendigen Begrenzungen leben und Erfüllung und Dankbarkeit erfahren? Darum wird es in diesem Workshop gehen.

Workshops am Nachmittag, Samstag 16.15 - 17.45 Uhr

W 06 - Monika Feil, Angela von Arnim

Auch die Stimme hat ihre Grenzen

Die Stimme reagiert sehr sensibel auf unsere Befindlichkeit und die alltäglichen Anforderungen. Wenn wir - aus welchen Gründen auch immer - unter Druck geraten, kann auch die Stimme mit unter Druck geraten. Dies kann auch ein stimmintensiver Beruf sein, in dem wir täglich viel und lange sprechen und/oder singen. Manchmal kommen auch noch erschwerende Faktoren wie z.B. eine laute Umgebung, die übertönt werden muss, hinzu. Wenn unsere Stimme anhaltenden Belastungen ausgesetzt ist, kann es passieren, dass sie an ihre Grenzen kommt, dass wir heiser werden, dass uns die Stimme versagt, dass wir Missempfindungen und einen Kloß im Hals haben ...

Im Workshop soll es darum gehen, wie wir mit FE den Umgang mit unserer Stimme und ihren Grenzen erforschen können, und wie wir gut für unsere Stimme sorgen können, um sie im Alltag nicht zu überfordern.

Bitte bequeme Kleidung, Hallenturnschuhe oder rutschfeste Socken mitbringen.

W 07 - Thomas Loew

Grenzgänger

- wenn Väter zu Müttern werden ... und Mütter zu Vätern ... Partner zu Vätern und Partnerinnen zu Müttern.

Stieffamilien waren bis zur Neuzeit Gang und Gäbe. Die Gesellschaften sind im Wandel, die klassische Familie ist eher die Ausnahme, Patchwork die Regel, gleichgeschlechtliche Elternschaft im Kommen. Wie uns die FE mit ihren Themen und Ansätzen unterstützen kann, um diese zwischenmenschlichen Herausforderungen zu bewältigen, wird uns selbsterfahrungsorientiert beschäftigen.

W 08 - Monika Winter, Roswitha Mauer-Bittlinger

Genzerfahrungen - Menschen in (Lebens-) Krisen begleiten

Menschen in Krisensituationen begegnen uns in den Kontexten von Beratung und Therapie auf vielfältige Weise: als Betroffene von persönlichen, partnerschaftlichen oder familiären Problemen und Konflikten, als physisch oder psychisch Erkrankte, als Angehörige bei schweren Erkrankungen oder (plötzlichen) Todesfällen, als Ratsuchende bei Trennung und Scheidung, als Trauernde, als Menschen in suizidalen

Krisen, als Betroffene von Gewalt und Missbrauch etc. In all diesen Situationen geraten Menschen an ihre Grenzen. Mitunter tun sie sich auch schwer, (eigene) Grenzen zu spüren und wahrzunehmen. Sie darin zu begleiten, kann die Begleitenden selbst in Kontakt mit eigenen Grenzen bringen.

In diesem Workshop dürfen Grenzerfahrungen in den verschiedensten Facetten Raum und Sprache bekommen. Sie achtsam – auch leibhaft – wahrzunehmen, in der leibhaften Erfahrung sowie im gegenseitigen Austausch Ressourcen zu erspüren und zu entdecken sowie Grenzen als Gerüst und Halt zu erfahren, ist das Angebot und die Herausforderung des Workshops.

W 09 - Stefanie Linz, Monika Leye **Selbstwert & Grenzen**

- Wer oder was ist dieses Selbst? Wo kann ich ihm begegnen, einen Zugang finden?
 - Wer bewertet es? Nach welchen Kriterien? Wie? Braucht es eine Zuschreibung von Wertigkeit und wenn ja?, kann man an Wert verlieren, es nicht wert sein, entwertet werden?
 - Was haben Grenzen mit alledem zu tun? Wer setzt diese? Wie sind die Grenzen beschaffen?
 - Wie kann ich spürseitig in Kontakt mit meinen Grenzen oder gar meinem Selbst kommen? Welche FE-Prinzipien unterstützen mich in diesem Prozess? Und was ist mit den Anderen?
- Wir lassen uns von diesen und ähnlichen Fragen begleiten und gehen gemeinsam auf Erkundungsreise im Erlebensraum von Selbstwert und Grenzen.

W 10 - Sabine Buntfuss, Ute Martens **Grenzen des Machbaren?**

Mit der FE kann eine tiefe Verbindung, ein Einklang, die Kohärenz von Seele, Herz, Geist und Körper erreicht werden.

Wenn wir diese Einheit nicht spüren, sondern Grenzen im Fühlen, im Denken oder im Bewegen als beschwerlich und unüberwindbar empfinden kann die Ausdehnung der Wahrnehmung auf das sogenannte Quantenfeld zusätzlich und ergänzend zu FE-lichen Arbeit, hilfreich sein. Das Quantenfeld ist ein Raum der aus Energie und Schwingung besteht. Wir können uns darin üben, verstärkt positive

Informationen aufzunehmen, die im Feld bereitstehen. Das bisher proklamierte „mind over matter“, also positives Denken wird mit Hilfe der FE getoppt durch „soul over matter“. Denn das, was in der Quantenphysik die Information ist, beschreibt die Spiritualität als Seele. Mit ihr in Kontakt zu gehen, bewusst, fühlend, mit all unseren Sinnen lässt bisher begrenzendes transformieren. Eine herzliche Einladung an alle, die gerne einen Blick über den FE-Tellerrand wagen ohne sie als tragenden Grund zu verlieren.



Referent*innen und Mitwirkende

Bartholomew, Ursula, Dr. med., Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie in eigener Praxis, Lehrbeauftragte der A.F.E., EMDR Therapeutin.
Akazienallee 29, 14050 Berlin, praxis@dr-bartholomew.de,
www.dr-bartholomew.de

Battenberg, Elmar, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Facharzt für Allgemeinmedizin, Naturheilverfahren, Ernährungsmedizin, Balneologie und Klimatologie, Fastenarzt, FE-Therapeut in eigener Praxis
Moltkestr. 2a, 23564 Lübeck, 0451-88339822, info@praxis-battenberg.de
www.praxis-battenberg.de

Boßle Maria, Kirchenmusikerin, Chordirektorin, FE-Pädagogin, A.F.E. LB-Anwärterin, Leiterin Selbsthilfegruppe „chronischer Schmerz Sulzbach-Rosenberg“
Am Schützenheim 3, 92237 Sulzbach-Rosenberg, Mail: maria@fambossle.de

Boßle, Michael, Prof. Dr., Gründungsdekan Gesundheitswissenschaften der TH Deggendorf, Pflegewissenschaftler, Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Klinik-Clowns
TH Deggendorf, Fakultät Angewandte Gesundheitswissenschaften,
Land-Au 27, 94469 Deggendorf, Mail: kontakt@michaelbossle.com,
www.michaelbossle.com

Buntfuss, Sabine, Diplom-Psychologin, FE Therapeutin, Lehrbeauftragte der A.F.E., tätig in der Jugendhilfe und in freier Praxis,
Beim Steinbruch 43, 90518 Altdorf, Mail: info@sabine-buntfuss.de,
www.sabine-buntfuss.de

Dembowski, Barbara, Lernbegleiterin an der Freien Aktiven Schule am Niederrhein (FASAN), 1.u.2. Staatsexamen Musik und Biologie, Pianistin, Klavierpädagogin, FE-Pädagogin seit 2009
Wehrstr. 15, 41199 Mönchengladbach

Feil, Monika B.Sc. Psychologie, Logopädin (Schwerpunkt Stimmtherapie); FE-Zertifizierte, Systemische Beraterin, Zertifizierte Onlineberaterin, Zertifizierte Online-Schlafberaterin; tätig an der TH Nürnberg, Institut für E-Beratung und in Logopädischer Praxis
Praxis Mundwerk, Himmelgartenstr. 14, 91077 Neunkirchen am Brand,
monika.feil@imfluss.info, www.imfluss.info

Feldhoff, Ruth, Dr. med., Ärztin für Innere Medizin und Arbeitsmedizin, Zusatztitel Ärztliche Psychotherapie; in psychotherapeutischer Kassenarztpraxis mit traumatherapeutischem Schwerpunkt (Richtlinienpsychotherapie VT, Hypnotherapie, Traumatherapie inkl. PITT, TRIMB und EMDR, FE) von 2006 bis Ende 2021; jetzt freiberuflich tätig, FE-Zertifizierte
Mozartstr. 4, 76275 Ettlingen, dr.feldhoff@arcor.de

Grosse-Holz, Veronika, Dr. med., Ärztin in Weiterbildung in Psychosomatische Medizin und Psychotherapie.
Humboldtstraße 8, 76131 Karlsruhe, veronika.grosse-holz@gmx.de

Herholz, Ingrid, Dr. med., Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie in eigener Praxis, Psychoanalytikerin, Lehrbeauftragte der A.F.E.
Schlehdornweg 15, 50858 Köln, ingrid.herholz@web.de

Lauffer, Verena, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin, tätig in Weiterbildung, Selbsterfahrung und Supervision. In der körperpsychotherapeutischen Anwendung der FE in Einzelarbeit wie auch in Gruppen integriere ich verschiedene Ansätze - Kurzzeittherapie nach Steve des Shazer, Hypnotherapie nach Milton Erickson, systemische Ansätze, pränatale Körperpsychotherapie, EMDR,
Lehrbeauftragte der A.F.E.
Hafenstr. 32B, 17489 Greifswald, verena.lauffer@web.de

Leye, Monika, Dr. phil., Sportwissenschaft Diplom, Studium Psychologie Mag. mit Promotion, Wiss. Laufbahn: Uni Augsburg, Uni Erlangen-Nürnberg, Uniklinikum Regensburg. 17 Jahre klinische Tätigkeit in der Psychosomatik, Klinik Donaustauf. Freiberuflich tätig. Lehrbeauftragte der A.F.E. Weitoldstr. 15, 93047 Regensburg, dr.leye@web.de, www.dr-monika-leye.de

Loew, Thomas, Prof. Dr. med., Professor für Psychosomatik und Psychotherapie an der Uni Regensburg, Leiter der entsprechenden Abteilungen am UKR und an der Klinik Donaustauf. Psychiater, Psychoanalytiker, (Mit-) Herausgeber der Psychodynamischen Psychotherapie, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für ärztliche Entspannungsmethoden, Hypnose, Autogenes Training und - Therapie; Lehrbeauftragter für Funktionelle Entspannung
Universitätsklinik Regensburg, Abt. Psychosomatische Medizin, Franz-Josef-Strauß-Allee 11, 93053 Regensburg, thomas.loew@klinik.uni-regensburg.de, www.uniklinikum-regensburg.de/kliniken-institute/Psychosomatische_Medizin/

Linz, Stefanie, Dipl. Psychologin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, FE-Therapeutin, Fachdienst in der stationären Jugendhilfe
Karlstr. 3, 96173 Oberhaid, Mail: stefanie.linz@hotmail.de

Martens, Ute, Dr. med., Oberärztin an der Medizinischen Universitätsklinik Heidelberg, Abt. für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik. Fachärztin für Innere Medizin, Fachärztin für Psychosomatische Medizin, Dozentin im Kurs Psychodynamische Psychotherapie der Bezirksärztekammer Nordwürttemberg. Lehrbeauftragte der A.F.E.
Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik, Im Neuenheimer Feld 410, 69120 Heidelberg, ute.martens@med.uni-heidelberg.de

Mauer-Bittlinger, Roswitha, Diplom-Psychologin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (TP), tätig in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Lehrbeauftragte der A.F.E., A.F.E. Präsidiumsmitglied (Weiterbildungsbeauftragte)
Kantstr. 21a, 64668 Rimbach; mbittlinger@web.de

Percussionsensemble BfS Musik Dinkelsbühl - Dr. Max Gaertner

Unter der Leitung von Dr. Max Gaertner bewegt sich das Percussionsensemble der Berufsfachschule Musik Dinkelsbühl jenseits aller Genre Grenzen und Konventionen. Bisherige Konzerte umfassen Uraufführungen zeitgenössischer Komponist*innen bis hin zu Performances mit Lichtinstallationen sowie Darbietungen aus dem klassischen Repertoire.

Dr. Max Gaertner ist Dozent an der BfS Musik sowie der Universität Hamburg. Er konzertierte mit namhaften Klangkörpern wie den Berliner Philharmonikern und dem Ensemble Modern. Er leitet das Percussionsensemble seit 2017.

Gaertner, Max, Dr., Berufsfachschule für Musik des Bezirks Mittelfranken
Klostergasse 1, 91550 Dinkelsbühl, Telefon: 09851/57250, www.bfs-musik.de

Pollux, Maximilian, Systemischer Anti-Gewalttrainer nach Andreas Sandvoß (SAGT), Gründungsmitglied SichtWaisen e.V. für innovative Jugendarbeit Mainz, Autor und Content Creator
SichtWaisen e.V., Illstraße 13, 55118 Mainz, Mail: info@sichtwaisen-ev.de
www.sichtwaisen-ev.de

Saltuari, Petra, Dr. phil., Kunstpädagogin, Heilpraktikerin (Psych.), Kunsttherapeutin, Kunst- und Körpertherapie, Paarentwicklung, Stressprävention - Zwiegespräche - Paartherapie - Kreativität, Praxis für Kunst- und Körpertherapie (FE), wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunstpädagogik der Goethe-Universität-Frankfurt, Vorsitzende der A.F.E.
Legienstr. 42, 65929 Frankfurt, petra@saltuari.de, www.petra-saltuari.de

Schweitzer, Dorothee, Dr. med., Psychotherapeutin (TP) in eigener Praxis, Fachärztin für Anästhesiologie, Lehrbeauftragte der A.F.E., Traumatherapie (DeGPT), psychosomatische Schmerztherapie (IGPS / DGPM).
Elsterweg 6, 51149 Köln, schweitzer.dorothee@gmail.com

Notizen

Überall, Michael, PD Dr. med. Präsident der Deutschen Schmerzliga e.V. und Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Schmerzmedizin
Präsident der Deutsche Schmerzliga (DSL) e.V., Nordostpark 51, 90411 Nürnberg
michael.ueberall@schmerzliga.de

von Arnim, Angela, Dr.med., Fachärztin für Psychosomatische Medizin in freier Praxis in Berlin, Körperpsychotherapeutin; Mitglied der Thure von Uexküll-Akademie für Integrierte Medizin (AIM), Lehrbeauftragte der A.F.E., Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Körperpsychotherapie (DGK); Dozentin, Lehrtherapeutin und Supervisorin mit Schwerpunkt Körperpsychotherapie am Institut für Psychotherapie Potsdam (IfP), Lehre an der SRH Hochschule Heidelberg, Fakultät für Therapiewissenschaften, Masterstudiengang Tanz- und Bewegungstherapie. Publikationen zu: Modellbildung in der Körperpsychotherapie, Körperbild-diagnostik, Körperbild-Skulptur-Test, Körperpsychotherapie bei somatoformen und Traumafolge-Störungen.
Viktoria-Luise-Platz 8, 10777 Berlin, psychosomatik-dr.a.v.arnim@web.de

Winter, Monika, Diplom-Theologin, Pastoralreferentin, zertifizierte FE-Pädagogin, tätig als Systemische Familientherapeutin an der Ehe-, Familien- und Lebensberatung Passau, hauptamtliche Mitarbeiterin bei der Telefonseelsorge Passau
Am Sonnenhang 17, 94496 Ortenburg, Mail: monika.winter@posteo.de

Zeitler, Andrea, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Pädagogin für Funktionelle Entspannung (A.F.E.), Lehrbeauftragte der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH), Traumapädagogin, Trainerin Multimodales Stressmanagement (TU München), Systemische Beraterin und Supervisorin (DGSF)
Laaberstr. 6, 93059 Regensburg, Tel 0176-63010123 Mail: info@andreazeitler.de
www.andreazeitler.de

Allgemeine Informationen

Tagungsleitung	Ursula Bartholomew Maria Boßle Andrea Zeitler
Organisation	Regine Wosnitzer - A.F.E. Geschäftsstelle Bülówstr. 52 / A6, 10783 Berlin 030-38106556, info@afe-deutschland.de www.afe-deutschland.de
Tagungsgebühr	Für A.F.E.-Mitglieder: Vorprogramm: € 100 Tagung: € 170 Für Nicht-A.F.E.-Mitglieder: Vorprogramm: € 120 Tagung: € 200 Für Studierende: Vorprogramm: € 50 Tagung: € 100 Anmeldung wird gültig mit Eingang der Tagungsgebühr.
Stipendium für Studierende	Informationen ab dem 01.06.2024 auf der A.F.E. - Webseite www.afe-deutschland.de Bewerbungschluss: 13.09.2024
Kontoverbindung	GLS Bank IBAN: DE86430609671177054500 BIC: GENODEM1GLS
Anmeldung ab 01.06.2024	Das Online-Anmeldeformular finden Sie auf der Webseite www.afe-deutschland.de
Anmeldeschluss	23. Oktober 2024 Stornierung der Anmeldung bis zum 23.10.2024 unentgeltlich, danach sind 50% des Tagungsbeitrags als Gebühr fällig.
Zertifizierungspunkte	Werden bei der PTK Bayern beantragt.
Kinderbetreuung	Wird bei Bedarf organisiert
Rahmenprogramm	Zu den Angeboten am Morgen und zum Festabend sind Gäste herzlich willkommen

Tagungshaus

Evangelische Tagungsstätte Wildbad
nachhaltig | Bio-Zertifizierung | der Gemeinwohl-Ökonomie verpflichtet
Taubertalweg 42 | 91541 Rothenburg o.d.T. | Telefon: 09861-9770
info@wildbad.de | www.wildbad.de
Fußweg vom Bahnhof zum Tagungshaus 20 - 25 Minuten.

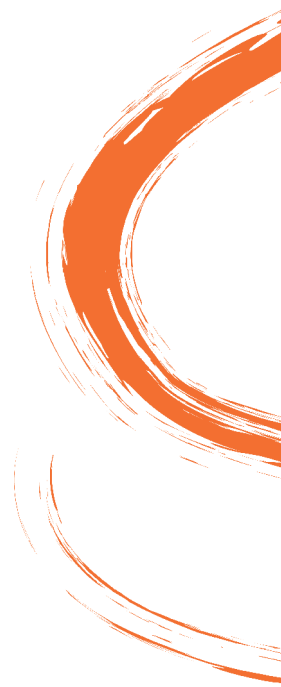
Unterkunft im Tagungshaus - Übernachtung mit Vollpension / Person / Tag
Im Tagungshaus stehen uns 57 Zimmer mit insgesamt 102 Betten zur Verfügung:
Es besteht kein Anspruch auf ein Einzelzimmer (EZ). Die Reservierung der EZ erfolgt nach Zahlungseingang der Tagungsgebühr.

Einzelzimmer / Einzelbelegung franz. Bett : 125,00 Euro
Einzelbelegung Zweibettzimmer / Doppelzimmer: 136,00 Euro
Doppelbelegung Zweibettzimmer / Mehrbettzimmer Kurhaus: 110,50 Euro
hinzu kommt eine Raumpauschale von 7 Euro pro Person und Tag

Die Vollpension gilt jeweils vom Abendessen des Anreisetages bis zum Mittagessen des Abreisetages. Diese Kosten werden direkt vor Ort bezahlt. Alle individuellen Wünsche zu Übernachtung und Verpflegung können direkt mit dem Tagungshaus abgesprochen werden.
Mail: info@wildbad.de / Tel: +49 (0) 98619770

Weitere Unterkunftsmöglichkeiten
Kultur- und Fremdenverkehrsamt | Marktplatz | 91541 Rothenburg o.d.T.
Tel 09861-404800 | Mail info@rothenburg.de | www.rothenburg-tourismus.de

Klimaschonende Anfahrt
Wir bitten unsere Tagungsgäste um eine klimaschonenden Anreise im Zug oder in PKW-Fahrgemeinschaften. Bei der Vermittlung von Autopläätzen unterstützt die Geschäftsstelle.



Bitte vormerken:

40. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Funktionelle Entspannung
Pränatal fundierte Psychotherapie und Funktionelle Entspannung
mit Mitgliederversammlung

Termin und Ort wird zeitnah bekannt gegeben

